

Hall. patriot. Wochenblatt

3 u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

33. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 20. August 1839.

Inhalt.

Der dritte August 1814. (Beschluss.) — Laubstummel-
Anstalt. — Hallischer Getreidepreis. — 21 Bekanntmachungen.

Der dritte August 1814.

(B e s c h l u ß.)

Auch die Klasse der dienenden Mädchen bezeugte ihre Theilnahme an diesem Feste durch die auf ihre eigenen Kosten veranstaltete Bewirthung der noch hier anwesenden geheilten Krieger auf dem Paradeplatze *). Weißgekleidet erschienen sie in dem Salon, um die Behörden einzuladen, Theil zu nehmen an ihrer und der braven Krieger Freude, die an langen Tafeln saßen, und von ihren Wirthinnen ganz mit Blumenkränzen umwunden und behängt waren. Auch der Platz war mit Blumenquirlen verziert. Abends war er illuminirt. Die Bewirthung der Krieger selbst bestand des Nachmittags in Kaffee, des Abends in Essen und einer halben Bouteille Wein für den Mann.

So rückte die Stunde des Schauspiels heran. Hier wurde ein von Lafontaine zu diesem Zwecke geschriebenes Stück: Der dritte August, oder der Geburtstag des Königs, und: die frei-

*) Die Summe, die dieser Mädchenverein zu diesem Zwecke zusammengebracht hatte, betrug 194 Thlr. 14 Gr. 4 Pf.; 444 Personen hatten dazu beigetragen. Vgl. Wochenbl. 1814, S. 581.

willigen Jäger mit lautem Beifall aufgeführt. Am Schluß des Schauspiels umkränzte man die Büste des Königs, die vor einem Transparent mit den Worten: König, Freiheit, Vaterland, aufgestellt war.

Nach dem Schauspieler versammelten sich die Studierenden auf dem Domplatze, zogen dann unter Musik und bei Fackelschein auf den großen Marktplatz, und riefen hier dem verehrten Monarchen aus voller Seele ein frohes Lebehoch. Der Rest des Tages wurde durch freundschaftliche Zirkel und Vereine, auch mehrere veranstaltete Bälle, z. B. von Seiten der Bürgergarde, der Schützengesellschaft u. s. w., und eine freiwillige, allgemeine Illumination der Stadt beschlossen. Eine schönere Illumination hatte man in Halle wohl noch nie gesehen. Geschmackvolle Decorationen wechselten mit sinnreichen Inschriften*) und mit Blumen und Grün geschmückten Fenstern. Man wandelte in der erleuchteten Stadt und ihren Vorstädten wie am Tage. Jeder erkannte sich, freute sich, drückte sich die Hand. Weil in allen Theilen der Stadt, auf Plätzen, in Straßen und Gassen Licht und Freude vertheilt war, drängten sich die Volksmassen weniger. Nirgends war es öde, und doch überall Ruhe. Denn ein schöner Geist der Ordnung, nicht erzwungen durch Gewalt, hat diesen Festtag verherrlicht. Nichts von dem Lärm und der Ausgelassenheit, die sonst von Volksfesten kaum zu trennen ist; nichts von Ungestüm und Streit. — Ein heiterer Himmel blickte am Morgen, ein unbewölkter Mond am Abend auf fröhliche Bürger herab.

Das allgemeine Entzücken der Bewohner wurde noch durch die Botschaft erhöht, welche der Bürgermeister der Stadt, Herr Kriegs Rath Streiber, und der Herr Canzler Niemeyer an demselben Tage verkündeten: daß der König am Vorabend des Festes, wo Er durch Leipzig reiste, und wo sie von Ihm huldreich empfangen worden waren, ihnen bezeugt habe:

„Wie

*) Einige derselben findet man im Wochenbl. 1814. S. 607.

„Wie Er wohl wisse, wie Ihm Halle in schweren Zeiten Treue und Liebe bewahrt hätte,“ und wie Er versprochen: „daß wenn nur erst die allgemeine Ruhe gewonnen sei, auch bei uns Alles ins alte Gleis zurückkehren solle.“ *)

Am 4. August kehrte alles zu seinen Geschäften zurück. Doch wurde am Abend und so auch am Abend des 5ten gewallfahrtet zu den Gräbern der ruhenden Kämpfer; es wurden fromme, tröstende Chöre gesungen und Worte gesprochen, wie das Herz sie eingab.

Der Sonntag, der Einzugstag des Königs in Berlin, vereinigte auch hier die Einwohner in allen Kirchen, um Gott zu danken für das Leben des Königs und in frommen Bitten für ihn zu flehen.“

*) Vergl. Wochenblatt 1814. S. 552.

Chronik der Stadt Halle.

1. Taubstummen-Anstalt.

Der Kaufmann Hr. B. beschenkte die hiesige Taubstummen-Anstalt mit 1 Thlr., wofür Unterzeichneter herzlich dankt.

A. Klok, Vorsteher der Anstalt.

2. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 17. August 1839.

	2 Thlr. 10 Egr.	— Pf.	bis	2 Thlr. 11 Egr.	3 Pf.
Weizen	1	17	6	—	1
Roggen	1	7	6	—	1
Gerste	—	28	9	—	1
Hafer	—	—	—	—	—

Herausgegeben im Namen der Armendirection
vom Diaconus Dryander.

Bekannt-

 Bekanntmachungen.

Verbot des Aehrenlesens und Stoppelharkens.

In Hallescher Stadtkur dürfen weder Aehren gelesen noch Stoppeln geharkt werden, und hat ein Jeder, welcher diesem Verbote zuwider handelt, unnachsichtlich eine Geldstrafe von 1 Thlr. oder 48stündigem Gefängniß und nach Befinden körperliche Züchtigung zu gewärtigen.

Halle, den 31. Juli 1839.

Der Magistrat.

Die Direction der Preuß. Renten-Versicherungs-Anstalt zu Berlin hat mich benachrichtigt, daß bei ihr schon über 3000 Einlagen gemacht worden sind. Da die Vortheile, welche die Renten-Anstalt gewährt, sich für die Betheiligten steigern, je zahlreicher die Jahres-Klasse ist, der Letztere angehören, so halte ich mich verpflichtet, auf jene große Theilnahme an der Jahres-Klasse von 1839 aufmerksam zu machen, so wie auf das Vertrauen, welches sich durch die vielfachen Betheiligungen überhaupt zur Renten-Anstalt ausdrückt. Zugleich bringe ich in Erinnerung, daß noch bis zum 2. Septbr. d. J. Einlagen ohne Aufgeld gemacht werden können, von da ab aber bis zum Ende dieses Sammeljahres — den 2. November — sechs Pfennige für jeden Thaler an Aufgeld entrichtet werden müssen.

Halle, den 14. August 1839.

Der Haupt-Agent. Bertram.

Im Bezugnahme auf obige Bekanntmachung erlaube ich mir zu bemerken, daß ich für diejenigen, so es vorzuzieh sollten, sich mündlich über die Einrichtung und den Nutzen der Anstalt zu unterrichten, in meiner Wohnung Vormittags stets anzutreffen bin.

Studemund.

Ein Kindermädchen wird sogleich zu miethen gesucht.
Rannische Straße Nr. 537 zwei Treppen.

Wohlfheiles Kochbuch für Hausfrauen und Köchinnen.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Antonie Metzner:

Die sich selbst belehrende Köchin,

oder allgemeines deutsches Kochbuch für bürgerliche Haushaltungen. Enthaltend: gründliche und allgemein verständliche Anweisungen, alle Arten von Speisen, als Suppen, Gemüse, Saucen, Ragouts, Mehl-, Milch- und Eierspeisen, Fische, Braten, Salate, Gelees, Pasteten, Kuchen und anderes Backwerk, Getränke etc. in sehr kurzer Zeit schmackhaft bereiten zu lernen. Nebst Küchenzetteln und Belehrungen über die Anordnung der Tafeln, Tranchiren etc. Ein unentbehrliches Handbuch für Hausfrauen und Köchinnen. Nach vieljährigen Erfahrungen bearbeitet. Fünfte Auflage. Mit Abbildungen. 8. 17 $\frac{1}{2}$ Sgr. Gebunden 20 Sgr.

Dieses mit dem allgemeinsten Beifalle aufgenommene Kochbuch, das sich durch Deutlichkeit, Kürze und seine allgemeine Anwendbarkeit vor allen ähnlichen Werken in vorzüglichem Grade auszeichnet, ist so eben in fünfter Auflage erschienen. Dasselbe darf nicht nur jungen Damen, angehenden Hausfrauen und Köchinnen, sondern auch Speisewirthen mit Recht empfohlen werden. Den besten Beweis seiner außerordentlichen Brauchbarkeit liefern wohl die schnell auf einander gefolgten Auflagen dieses nützlichen und unentbehrlichen Buches.

Der reichhaltige Inhalt dieses Kochbuches ist nachstehender: 1) Allgemeine Belehrungen. 2) Suppen, 150 verschiedene Arten. 3) Kalteschalen, 14 Arten. 4) Eingelegtes zu Suppen, 18 Arten. 5) Gemüse, 126 Arten. 6) Klöße und Fricassées, 38 Arten. 7) Saucen oder Brühen, 74 Arten. 8) Vom Kochen und Braten des Fleisches, 130 Anweisungen. 9) Mehl-, Milch- und Eierspeisen, 85 Anweisungen. 10) Pud-
dinge,

dings, 22 Arten. 11) Geschmorte Obstarten und Sa-
late, 38 Arten. 12) Selées und Crèmes, 54 Arten.
13) Pasteten, Torten und Backwerk, 103 Arten. 14)
Eingemachtes, 26 Arten. 15) Kalte und warme Ge-
tränke, 27 Arten. 16) Küchenzettel und Tafel, Arran-
gement, nebst Anweisung zum Franchiren &c. — Man
sieht hieraus, daß nichts die Kochkunst Veressendes ver-
gessen ist und daß es in diesem Buche auch nicht an An-
weisungen zu Gerichten der höhern Kochkunst mangelt,
woraan Köchinnen, die sich für dieselbe ausbilden wollen,
ebenfalls sehr gelegen sein muß.

**Vorräthig in der
Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.**

Die der reformirten Freireichsasse gehörigen, in
Siebichensteiner Feldmark belegenen, sogenannte große
und kleine Hufe, welche der verstorbene Gastwirth Kundt
viele Jahre in Pacht gehabt hat, werden zu Fastnachten
1840 pachtlos und sollen von da ab auf 6 Jahre bis
Fastnachten 1840/6 anderweit meistbietend verpachtet
werden.

Hierzu ist ein Termin auf
den 30. August c. Nachmittags 2 Uhr
im Universitätsgerichtszimmer angesetzt, zu welchem
Pachtlustige mit der Bemerkung eingeladen werden, daß
die Pachtbedingungen bei der Königlichen Universitäts-
kasse zur Einsicht bereit liegen.

Halle, den 8. August 1839.

Freitag den 23. August c. Nachmittag 2 Uhr ist
Auctionstermin in meinem am alten Markt sub Nr. 602
belegenen Geschäftslocale angesetzt, wozu noch allerlei
Sachen von jedem Werth mit angenommen werden, hiezu
zu ladet ein der Auctionator G. Wächter.

Ein von Gestell sehr gut conditionirtes, vor 2 Jah-
ren ganz neu überzogenes Billard steht mit sämmtlichem
Zubehör zu verkaufen in Nr. 1280 auf dem Neumarkt.

Neumarkt Nr. 1245, vormals Rathhaus genannt, ist eine Parterre-Wohnung, bestehend in einem großen freundlichen Zimmer, annoch einer kleineren Stube vorn heraus, eine dergl. nach dem Hofe, nebst einem Cabinet, ingleichen einer kleinen Stube mit schöner Aussicht im Erker, einer großen hellen Küche und dem nöthigen Feuerungsgefaß, zu Michaelis d. J. an eine stille Familie zu vermieten, — ebendasselbst sind annoch zwei sehr geräumige Böden zu vermieten. — Das Nähere hierüber am großen Berlin im vormaligen Lehmannschen, jetzt dem Schmiedemeister Wolff gehörigen Hause, beim Hauptmann v. Witten.

In meinem am alten Markt sub Nr. 692 neben dem goldenen Pflug belegenen Hause wird zu Ende dieses Monats eine freundliche ausmeublirte Stube leer, und kann dieselbe sogleich oder den 1. Oct. c. von einem ledigen Herrn oder Dame wieder bezogen werden, welches hier durch angezeigt
Gottl. Wächter.

Glauch, Mittelwache Nr. 2002 ist eine meublirte Stube nebst Schlafkammer Michaelis oder auch sogleich zu vermieten.

In sein Wagen- und Blechlackirgeschäft wünscht sogleich einen Lehrling zu placiren Wilh. Günther, große Brauhausgasse Nr. 427.

In Nr. 918 kleine Klausstraße liegt ein sehr schöner 4 Fuß hoher Schrammstein und 8 bis 10 Stücke neues 18 Fuß langes Bauholz billig zu verkaufen.

Ein Hand-Rollwagen steht billig zum Verkauf alter Markt Nr. 552 beim Schlossermeister Ohme.

Neue Morcheln, Champignons, Trüffel und Pienien bei
C. S. Risel.

In Nr. 692 am alten Markt eine Treppe hoch werden alle Arten weibliche Kleidungsstücke nach der neuesten Mode billig gefertigt, auch werden daselbst junge Mädchen zum Lernen in Kleidermachen und Weißnähen und von auswärtigen Eltern in Pension aufgenommen.

 Todesanzeige.

Den 17ten d. M., Morgens 4 $\frac{1}{2}$ Uhr, starb nach kurzem Krankenlager unser geliebter Gatte und Vater, der Buchdruckereibesitzer Joh. Fr. G. Hendel, in einem Alter von fast 66 Jahren an Entkräftung. Alle, die ihn kannten, werden unsern gerechten Schmerz zu würdigen wissen und theilnehmend erwägen, welchen unerseßlichen Verlust wir erlitten.

Halle, den 19. August 1839.

Die Hinterbliebenen.

Heute früh gegen 3 Uhr starb unser Gatte, Vater und Schwiegervater, der gewesene Bäckermeister Braune, nach kurzem Krankenlager im 66sten Lebensjahre. Allen Verwandten, Freunden und Bekannten widmen diese Anzeige

Die Hinterbliebenen.

Halle, den 19. August 1839.

Bestellungen auf Waare aus meiner Ziegelei wird Herr Rathszimmermeister Veck die Güte haben, zur Weiterbeförderung an mich entgegen zu nehmen.

Ziegelei bei Nietleben, den 18. August 1839.

Christiane Gansauge.

Die Anzeige meines separirten Mannes, Namens Kur, war sehr unnöthig, indem ich auf seinen Namen noch nie etwas geborgt habe.

Chef frau Kur.

Der Durchgang durch das Haus Nr. 250 in der Rathhausgasse ist von heute an nicht mehr erlaubt.

Halle, den 20. August 1839.

Zu den Gesellschaftstagen Mittwochs und Freitags wird bei mir vierhändige Tanzmusik auf dem Flügel nebst Begleitung der Ventile Trompete gespielt, wozu Tanzlustige ergebenst einladet

Salzmann in Böllberg.
